

Theater

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

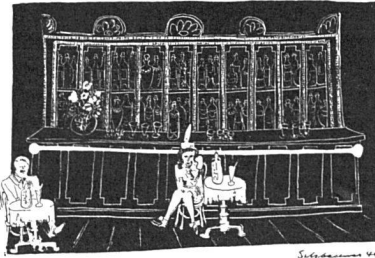
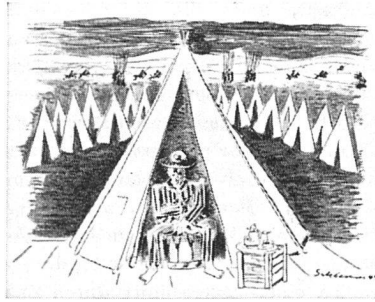
Theater

Notizen

Die Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur

Sie wurde im Jahre 1927 gegründet und hat unter anderem folgende Ziele: Die Förderung des schweizerischen Volkstheaters, Schaffung einer theaterwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrstätte an einer Schweizerischen Hochschule (Dr. Oskar Eberle erhielt von der Zürcher Universität einen Lehrauftrag, im Wintersemester 1943/44 über «Wesen und Elemente des Theaters» zu lesen), Schaffung einer Theatersammlung und -Bibliothek. Sie soll das gesamte theatergeschichtlich wertvolle Material, insbesondere der Schweiz, sammeln und für Forschung, Schule, Ausstellungen und Publikationen bereitstellen. Dank den Bemühungen des Eidg. Departements des Innern hat die seit der Gründung der Gesellschaft bestehende Theatersammlung zu Beginn des Jahres die nötigen Räume in der Schweiz. Landesbibliothek, Bern, zur Verfügung gestellt bekommen. Archivar der Theatersammlung ist Dr. K. G. Kachler. Außerdem wird die Schaffung einer schweizerischen Theaterschule und die Errichtung einer schweizerischen Studienbühne erstrebt. Gegen den Jahresbeitrag (mindestens 5 Fr.) erhalten die Mitglieder das Jahrbuch der Gesellschaft. Bereits erschienen sind:

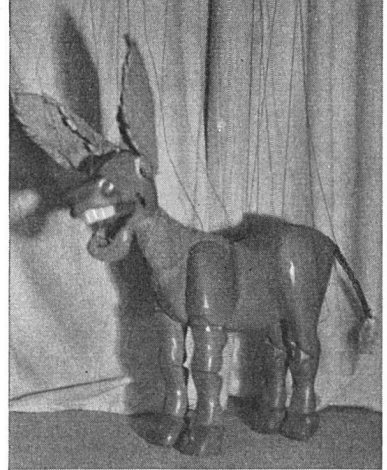
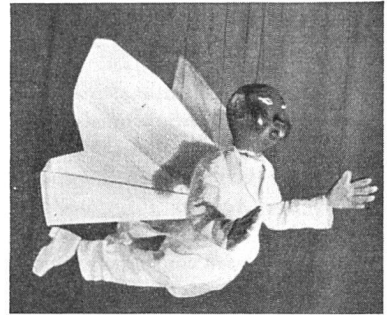
1. Das vaterländische Theater, 2. Schule und Theater, 3. Geistliche Spiele, 4. Die Berufsbühnen in der Schweiz, 5. Theaterkultur, 6. Erneuerung des schweizerischen Theaters, 7. Schwyzer Fastnachtsspiele, 8. Das Berner Heimatschutztheater, 9. Le théâtre en Suisse romande, 10./11. Festspiele am Vierwaldstättersee, 12. Das Volk spielt Theater, 13. Wege zum schweizerischen Theater. L. S.



Szenenbilder von Max Sulzbachner für das neue Cabaret «Kaktus» in Basel



«Zürcher Marionetten»



Théâtre de Marionettes de Genève. Direktion: Marcelle Moynier. Peintre-Sculpteur: Nicolas Coundouriadis. Oben: «Mr. le vent» aus «La machine volante» von Ramuz (letztjährige Aufführung). Unten: Der Esel «Cadi-chon» aus dem gleichnamigen Stück von Laure Choisy nach «Les Mémoires d'un âne» de la Comtesse de Ségur.

Februarprogramm Zürcher Marionetten

Im Auktionsraum d. Galerie Epoques, Stadelhoferstr. (Theaterneubau v. Arch. H. Guyer). «Abu Hassan» von C. M. v. Weber, «Die Maienkönigin» v. Glück, «Kalif Storch» nach Hauff, «Doktor Faust», das alte Puppenspiel.

Marionettenfiguren des jungen Zürcher Künstlers Ambrosius Humm. Links: aus dem Stück «Eine Mainacht» nach einer Novelle von Gogol. Rechts: aus «Belfagor», einem Stück von Machiavelli, das im Frühjahr im Marionettentheater Humm (Hechtplatz) zur Aufführung gelangt.

